

# Saale-Beitung.

Siebenundvierziger Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6. und 7. Kolonietische oder deren Raum mit 30 Pfg., welche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unterm Annahmestellen und allen Anzeigen-Spezifikationen angemessen. Nichtens die Seite 70 Pfg. für Halle, auswärts 1 M.

Ercheint täglich poelmal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Bezugspreis

Für Halle vierteljährlich bei postmässiger Anstellung 2.50 M., nach der Post 3.25 M., auswärts Anstellungsbefreiung. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungsbefehl unter „Saale-Beitung“ eingetragen. Für unterm eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Beitung“ gestattet. Verantwortlicher Redakteur Hr. 1140; für Redaktionen Hr. 170; der Anstaltsverwaltung Hr. 1133.

Nr. 143.

Halle a. S., Freitag, den 28. März.

1913.

## Die Einnahme von Adrianopel.

Die bulgarische Offensive bei Tschataldscha.

Was eroberte Adrianopel wird in kurzer Frist der bulgarischen Staatsverwaltung eingegliedert sein. Welche Bedeutung hat es als Gebietszuwachs und als neuer politischer Stützpunkt für das Königreich Bulgarien? Und kommen bei der Wiederaufrichtung der Stadt nicht auch wichtige deutsche Interessen in Frage? Adrianopel war als Gebietskomplex mit seinen 38 400 Quadratkilometer vor dem Ausbruch des Balkankrieges das größte Bistat der europäischen Türkei. Salonik umfaßte nur 35 000 Quadratkilometer, Monastir 28 500, Kofowo (Kestid) 32 900, Sütari 10 800, Janina 17 900. Das Bistat Konstantinopel umfaßt nur 3900 Quadratkilometer.)

Adrianopel als Stadt stand mit seinen 83 000 Einwohnern in der früheren Türkei an dritter Stelle (Salonik 150 000, Konstantinopel 942 900, mit den asiatischen Vororten 1 125 000). Aber von der Beförderung Adrianopels ist während des Balkankrieges und der Belagerung der Stadt ein großer Teil gestrichelt, der nie wieder dorthin zurückkehren wird. Der künftige Wert an Einwohnern ist also zunächst gering zu rechnen. Und als Handelsplatz stand Adrianopel mit seinen 12 Millionen Mark Einfuhr und Ausfuhr von jeher merklich höher mit hinter vielen anderen türkischen Plätzen zurück, obwohl infolge seiner denkbar günstigen Lage an der Mündung der Tundschka und Arda in die Märga, im Knotenpunkt der Hauptverkehrsachsen, die von den Pässen des Balkans, vom Bosphorus, Marmarameer und den Dardanellen führen, alle Verbindungen einer außerordentlichen Entwicklung vorliegen. Die Flüsse, die in Adrianopel zusammenfließen, sind nicht forrigniert; wenn das Wasser steigt, verursachen sie großen Schaden, besonders in den niedrigen Teilen der Stadt. Bulgarien wird ziemlich tief in den Besitz greifen müssen, um hier Wandel zu schaffen. Lieber die Arda führt eine Brücke der Eisenbahnlinie Konstantinopel-Adrianopel-Philippopol. Die Bahnlinie wurde Anfang der 70er Jahre von der Gesellschaft Baron Sirich gebaut; ursprünglich eine Holzbrücke, die einlitzte, ist sie heute aus Stein und Eisen errichtet. Die bulgarischen Truppen haben während des Waffenstillstandes darüber nach Tschataldscha. Bei Wiederausbuch des Krieges lag die Brücke im Bereiche des Feuers der Festungsgeschütze; jetzt wieder bringen die Bulgaren ihre schweren Belagerungsgeschütze hinüber nach der Tschataldschaline. Schon daraus ersehen kann, die außerordentliche militärische Bedeutung Adrianopels, die für Bulgarien künftig nicht geringer sein wird, als sie bisher für die Türkei war. Die Türkei war schon in den Krieges des 19. Jahrhunderts nicht imstande, Adrianopel als „uneinnehmbare Festung“ zu halten. 1829 fiel die Festung dem Ansturm der russischen Armee unter Dostojischkin zum Opfer. Im Krimkrieg wurde die Stadt von 15 000 Franzosen unter dem General Bosquet besetzt. Im russisch-türkischen Kriege 1878 fiel die Stadt wiederum in die Hände der Feinde. Adrianopel hat sich tatsächlich nur infolge der außerordentlichen Tüchtigkeit der Besatzung und ihres heldenhaften Verteidigers Schkiit Pascha gehalten. Die lange Belagerung ist keinesfalls auf das Konto der technischen Befestigung des Platzes zu setzen. Zu Beginn der 80er Jahre hatten die Türken einen umfassenden Plan aufgestellt, um die Linie von Adrianopel als uneinnehmbare Schanze auszugestalten. Adrianopel und Kirtilisse sollten als nördliche Eckpunkte, Kjun-Köprü (oder auch Baba-Est) und Kile-Burgas als südliche Eckpunkte eines neuzeitlich ausgerichteten Festungsvierecks stark befestigt werden und den mittelbaren Schutz der Landeshauptstadt übernehmen. Aber Mangel an Energie und namentlich auch an Geld haben von dem großartigen Plan nur wenig zur Wirklichkeit werden lassen. Adrianopel, das jetzt gefallen ist, bildet in Wahrheit nur ein verfallenes Lager. Der Fortgürtel besteht aus Werken von mehr behelfsmäßiger als ständiger Bauart. Es sind meist Erwerbe in der Form runder oder fünfeckiger Redouten. Eine Kernumwallung ist nicht vorhanden. Bulgarien wird sie erst schaffen müssen, wie es überhaupt in vieler Beziehung von vorne anfangen muß.

Dieser Umstand berechtigt auch zu der Frage, ob und wie bei der Neugestaltung Adrianopels die deutschen Interessen gewahrt werden. Im Stadteil Karagahsch bestand sich bis zum Ausbruch des Krieges eine deutsche Kolonie. Sie mußte sich auflösen. Ein Teil der Deutschen flüchtete nach Konstantinopel oder Jedegahsch. Der in Karagahsch verbliebene Teil ist an Zahl und wirtschaftlichem Vermögen sehr geschwächt worden. Die nach Konstantinopel gestrichelten Familien haben bei der dortigen Teuerung sehr viel gelitten und kaum noch die Kraft, mit eigenen Mitteln nach Adrianopel zurückzukehren, und dort ihre Existenz wieder aufzunehmen. Hier tut tatkräftige Hilfe not, und die deutsche Regierung sollte die Vermittlung übernehmen. Die deutsche Orientbank hat zwar ihre große Zweiganstalt weiterarbeiten lassen. Aber die Schule wurde geschlossen und dient während des Krieges als Spital. Sie war von der Direktion der Orientalischen Eisenbahnen eingerichtet und hatte sich infolge tatkräftiger Unterstützung des Deutschen Reiches rasch erweitert und die Konkurrenz einer französischen Propagandabank besiegelt. Es ist Ehrensache und Kulturpflicht, daß diese Schule unter der bulgarischen Herrschaft wieder geöffnet und unterstützt wird. Auch die deutschen Kommissionshäuser, das deutsche Restaurant, die Konditorei und die Pensionen müssen ihre Wiederaufrichtung erleben. Wir appellieren an die deutsche Diplomatie!

schlossen und dient während des Krieges als Spital. Sie war von der Direktion der Orientalischen Eisenbahnen eingerichtet und hatte sich infolge tatkräftiger Unterstützung des Deutschen Reiches rasch erweitert und die Konkurrenz einer französischen Propagandabank besiegelt. Es ist Ehrensache und Kulturpflicht, daß diese Schule unter der bulgarischen Herrschaft wieder geöffnet und unterstützt wird. Auch die deutschen Kommissionshäuser, das deutsche Restaurant, die Konditorei und die Pensionen müssen ihre Wiederaufrichtung erleben. Wir appellieren an die deutsche Diplomatie!

## Die Serben in Adrianopel.

W. Belgrad, 27. März. (Telegr.) Das serbische Pressebureau meldet: Während der Einnahme von Adrianopel sandte Schkiit Pascha einen Adjutanten zum 20. serbischen Regiment, um mit dem Kommandeur der serbischen Armee über die Uebergabe der Festung zu verhandeln. General Stepanowitsch lehnte dieses Anerbieten mit der Begründung ab, daß er nicht der Höchstkommandierende sei. Er legte darauf den General Zwanoff banon in Kenntnis, der erklärte, daß er die Uebergabeberechtigungen selbst führen wolle. — Die serbische Dimarktion besetzte die Forts im nordwestlichen Sektor, deren Besatzungen sich ergaben. Die serbische Donaubdivision, die mit der Vorhut bis zur Brücke bei Karagahsch vor, wo die türkischen Truppen sich ebenfalls den Serben ergaben.

## Der Sturm auf die Tschataldschaline.

W. Sofia, 27. März. (Telegr.) Die „Agence Bulgare“ meldet: Während der Operationen bei Adrianopel erhielten die bulgarischen Divisionen an der Tschataldschaline Befehl, gegen die Türken die Offensive zu ergreifen. Die Offensive begann gleichzeitig mit jener bei Adrianopel und dauerte vom 24. bis 26. März. Im Verlaufe des Kampfes wurde festgestellt, daß die Türken mit fünf Infanteriedivisionen und einer Kavalleriebrigade, von der Flotte im Marmarameer unterstützt, gegen die bulgarische Vorhut operierten. Die Bulgaren legten unaufhaltbar ihren siegreichen Vormarsch fort und besetzten die Linie Arnautköj-Stadt Tschataldscha-Göschel sowie die Höhen östlich von Melan, Kaskaj, Sofasoj und Ormanli. Die türkischen Divisionen wurden unaufhörlich zurückgedrängt. Sie zogen sich auf die Hauptlinie von Tschataldscha unter den Schutzbereich der schweren Festungsgeschütze zurück. Die Bulgaren besetzten jetzt die früher eingenommenen Stellungen an der Tschataldschaline. — Wie der Kommandant der vereinigten ersten und dritten Armee telegraphiert, wurde die Nachricht von der Einnahme Adrianopels von den Truppen bei Tschataldscha und Sulair begeistert aufgenommen.

## Die Lage in Skutari.

W. Wien, 27. März. Oesterreich-Ungarn wandte sich mit dem Erlauchen nach Konstantinopel, Ejjad Pascha möchsten die Besatzungen erst ert werden, daß er dem Abzuge der Zivilbevölkerung aus Skutari keine Hindernisse in den Weg lege. Man hofft, daß dieser Schritt in Konstantinopel von den übrigen Großmächten unterstügt wird. — Das Bombardement Skutaris ist gegenwärtig noch eingestellt. Die serbische Regierung ordnete, ohne die Demarche der Großmächte in Belgrad abzuwarten, an, daß die Beschießung der Stadt durch serbische Truppen unterbleibe, solange der Abzug der Zivilbevölkerung nicht erreicht ist. Von der montenegrinischen Regierung liegt an hiesiger zünftändiger Stelle noch keine Mitteilung von neuerlichen Entschlüssen vor. — Nach Meldungen von anderer Seite scheidet das Amtsblatt in Cetinje, daß, nachdem um 4 Uhr nachmittags die vom Könige gewährte fünfzigstündige Frist für den Abzug der Zivilbevölkerung aus Skutari abgelaufen sei, das Oberkommando beauftragt sei, das verstärkte Bombardement wieder aufzunehmen.

W. Belgrad, 27. März. (Telegr.) (Serbisches Pressebureau.) Die vom Pressebureau in Cetinje verbreitete Meldung von der Kapitulation Dschawid Paschas war verkrüßt. In Wirklichkeit hatte Dschawid Pascha die Uebergabe nur unter der Bedingung anboten, daß er selbst den Degen behalten dürfe und die Degen seiner Offiziere nach Abschluß eines Waffenstillstandes zurückgegeben würden. Das Hauptquartier war damit einverstanden. In der Zwischenzeit änderte Dschawid Pascha jedoch seine Meinung. Jetzt schweben weitere Verhandlungen.

Berlin, 27. März. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, hat die königlich griechische Regierung bekannt gegeben, daß die Blockade über die Küste von Epirus, von Preveza bis zu 40 Grad vier Minuten nördlicher Breite, das ist bis zum Hafen von Panormos, aufgehoben worden ist, daß jedoch die über die Küste nördlich davon verhängte Blockade aufrecht erhalten wird.

## Zur Durchführung der Landtagswahlen.

Vom Minister des Innern ist folgender Runderlaß ergangen: Nachdem mittels Bekanntmachung vom 13. d. M. die Termine für die Wahlen zum Hauße der Abgeordneten festgesetzt sind, ist nunmehr, soweit dies nicht schon geschehen ist, mit den Vorbereitungen zur Durchführung der Wahlen überall in u n d e r z u g l i c h zu beginnen. Die in den Erlaßen vom 9. September 1903 (Min. Blatt S. 188) und vom 8. April 1908 (Min. Blatt S. 65) gegebenen Ausführungsbestimmungen sind im weitestlichen auch jetzt zutreffend und bei den bevorstehenden Wahlen sorgfältig zu beachten. Der Vorkaufstellung ist das dem Wahlreglement vom 14. März 1903/20. Oktober 1906 (Min. Blatt 1907 S. 27) als Anlage A beigefügte Formular zugrunde zu legen. Da mit der Eintragung der Steuerbeiträge in das Urmaterial über die Wahlen zu einem Zeitpunkt begonnen werden muß, in dem die Steuerhefte für 1913 noch nicht für sämtliche Steuerarten festliegen, wird die Steuererklärung für 1912 überall die Grundlage für die Ausfüllung der Steuerpaten bilden müssen.

Anträge auf Erlaß von Anordnungen hinsichtlich der Form der Wahl gemäß Art. 1 § 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 28. Juni 1906 (Gesetzbl. S. 305ff.) sind dem Minister mit gutachtlicher Äußerung als bald vorzulegen. Hinweisse auf frühere Berichte oder auf bei früheren Wahlen erfolgte Genehmigung gleichartiger Anträge machen eine gutachtliche Stellungnahme zu den Anträgen nicht erforderlich. Für die Beurteilung derartiger Anträge wird in erster Linie die Frage einer möglichen Abstützung und Befestigung der Wahlhandlung und andererseits der Gesichtspunkte der Hebung der Wahlbeteiligung durch eine den örtlichen Verhältnissen angepasste Wahlform von Bedeutung sein.

Etwasige Anträge nach § 4 des erwähnten Gesetzes auf Genehmigung oder Anordnung von Gruppenwahl oder der Abstimmung in der Form der Fristwahl bei der Wahl der Abgeordneten sind erst nach Ernennung der Wahlkommissionäre und nach Benehmen mit diesen, und zwar für jeden Wahlbezirk besonders, zu stellen. Die in nächster Zeit zur Verfertigung gelangenden Wahlendurkunden gegenüber früherer Form einige Veränderungen erfahren. Im Interesse der Erhöhung der Ueberblicklichkeit sind die Wahlbestimmung und das Wahlreglement auf getrennten Blättern gedruckt. Die in kleinerem (Quart-)Format gedruckten gesetzlichen Vorschriften sind durch Hineinbearbeitung der abändernden Bestimmungen und Fortlassung der unglückigen Paragraphen vereinfacht. Sie werden im allgemeinen wohl nur für die in den §§ 13 und 26 des Wahlreglements vorgeschriebene Auslegung in den Wahllokalen Verwendung finden. Das in dem bisherigen größeren Format gedruckte Wahlreglement, das gleichfalls in den Wahllokalen auszuliegen ist, ist unverändert gelassen. Die Wahlvorsteher und Wahlvorstandsmitglieder werden sich in der Hauptsache darauf beschränken können, aus dem Wahlreglement die Belehrung über ihre Pflichten und Befugnisse sowie über den Gang der Wahlhandlung zu entnehmen. Im Interesse möglicher Entlastung dieser ehrenamtlich tätigen Persönlichkeiten wird sich ein Sinnes hierauf empfehlen.

Den hervorgetretenen Wünschen entsprechend sind für Terminwahlen, für Fristwahlen und für engere Wahlen bei Fristwahlen gesonderte Protokollformulare hergestellt. Während die Mutter für Termin- und für Fristwahlen für die Wahlhandlung in allen drei Abteilungen eingerichtet sind, ist das Formular für engere Wahlen bei Fristwahlen nur für eine einzelne Abteilung bestimmt. Im übrigen ist durch Verwenduna veränderten Drucks und durch anderweitige sinnfällige Merkmale auf mögliche Uebersichtlichkeit der Formulare Bedacht genommen. Einer zutreffenden Beurteilung des Wahlvorganges und des Ergebnisses wird es förderlich sein, wenn nach Möglichkeit zwischen dem Wahlvorsteher und dem Protokollführer vor dem Wahltermin an der Hand des Wahlreglements und des Protokollformulars eine Erörterung der einzelnen Möglichkeiten der Wahlhandlung stattfindet.

Bei der Verfertigung der Protokollformulare an die Wahlvorsteher ist besonders darauf zu achten, daß keine Verwechselungen vorkommen und daß nur die für die tatsächliche an den betreffenden Orten angewendete Wahlform passenden Formulare herausgibt werden.

Im übrigen ist auf folgende Punkte besonders aufmerksam zu machen:

1. Die Abgrenzung der Urwahlbezirke hat lediglich nach den in der Wahlbestimmung und im Wahlreglement gegebenen Bestimmungen unter dem Gesichtspunkte der möglichen Erleichterung der Wahlausübung zu erfolgen. 2. Hinsichtlich der in die Wahllokale einzutragenden anrechnungsfähigen Steuern wird folgendes bemerkt: a) Bei Wählern, denen ein Gewinnanteil aus der Beteiligung an einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zufließt, ist der veranlagte Einkommensteuerbetrag, also einschließlich des nach § 71 Einkommensteuergesetzes in der Fassung des Gesetzes vom

19. Juni 1906 (Gesetzl. S. 259) unerhoben bleiben den Steuerbetrages, der auf betragliche Gemeinnanteile entfällt, in die Listen einzustellen.

b) Was die Auslegung der Worte „Wo direkte Gemeindefeuern nicht erhoben werden“ in § 3 des Gesetzes vom 2. Juni 1893 (Gesetzl. S. 103) anbelangt, so ist durch die Neuregelung des Kreisabgabewesens durch Gesetz vom 23. April 1906 (Gesetzl. S. 159) die Forderung der früheren Kreislisten in Gemeinden überhöht worden, als die direkten Kreisfeuern in Gemeinden unter allen Umständen als direkte Gemeindefeuern gelten.

c) Nach § 20a Einkommensteuergesetzes in der Fassung vom 26. Mai 1909 (Gesetzl. S. 349) bleiben die auf Grund der §§ 19, 20 a. a. O. gewährten Ermäßigungen außer Betracht bei Berechnung der zu entrichtenden Steuerbeträge für Wohnzwecke. Auf Grund dieser Bestimmung in ihren Steuererläßen ermäßigte oder staatssteuerfrei gestellte Wähler sind mit den Steuerbeträgen in die Wählerlisten einzustellen, die sie ohne die ihnen zuteil gewordene Ermäßigung oder Befreiung zahlen müßten.

Zu den in § 1 Abs. 2 des Gesetzes vom 29. Juni 1893 (Gesetzl. S. 103) genannten Wählern, denen an Stelle der Staatseinkommensteuer ein Betrag von drei Mark zugurechnen ist, gehören die auf Grund der genannten Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes staatssteuerfrei gestellten Wähler dabei nicht.

d) Es sind nur solche Steuern anrechnungsfähig, die von den Wählerberechtigten auf Grund öffentlich-rechtlicher Verpflichtung gezahlt werden. Die Berücksichtigung auf Grund privatrechtlicher Verträge übernommener Steuern ist unzulässig.

3. Es ist Wert darauf zu legen, daß während der nach den §§ 4, 9 des Wahlreglements zu bewirkenden öffentlichen Auslegung der Listen die Einsichtnahme an den bekannt gegebenen Tagen jederzeit während der üblichen Stunden möglich ist. Die Gemeindevorsteher, Wahlvorsteher usw. sind anzuweisen, durch geeignete Maßnahmen Vorzüge zu treffen, daß auch während ihrer persönlichen Abwesenheit die Listen zur Einsicht zur Verfügung stehen. Die Abschriftnahme der Listen ist unter der Voraussetzung zu gestatten, daß dadurch Gleichberechtigte nicht in der Einsichtnahme und Prüfung der Listen beeinträchtigt werden, und daß kein begründeter Verdacht einer mißbräuchlichen Benutzung oder Verbreitung der Listen vorliegt. Ich spreche die bestimmte Erwartung aus, daß nach dieser Richtung keine begründeten Beschwerden bei mir erhoben werden.

4. Sowohl bei den Wahlmännerwahlen als auch bei den Abgeordnetenwahlen ist die Anwendung von Zeichen (besgl. do., ) an Stelle der Namen der gewählten Kandidaten wegen der dadurch gegebenen Möglichkeit eines Irrtums unbedingt zu vermeiden. Die Vorschriften des § 2 Abs. 3 des Wahlreglements, wonach bei der Abgesandtenwahl die gewählte Person lassen, wird hierdurch nicht berührt.

5. Nach Art. I § 2 des Gesetzes vom 28. Juni 1906 hat in dem Falle, daß von einer Wählerabteilung bei der Urwahl zwei Wahlmänner zu wählen sind und nur 4 Personen gleich viel Stimmen erhalten, das Los darüber zu entscheiden, wer gewählt ist. Hierbei ist wiederholt insofern falsch verfahren, als nur zwei Lose mit je 2 der Partei nach zusammengehörigen Kandidaten gebildet sind. Die Lösung hat nicht nach Parteien, sondern nach Einzelpersonen zu erfolgen, es sind also vier Lose zu benutzen.

6. Nach dem Wahlvorstande von der Befugnis gemäß § 14 des Wahlreglements Gebrauch, vor Abschluß der Wahl einer Abteilung zur Wahlbehandlung der folgenden Abteilung überzugehen, so ist dies an entprechender Stelle des Wahlprotokolls zu vermerken und zu begründen.

7. Zur Behebung hervorgetretener Zweifel wird darauf hingewiesen, daß sowohl bei engeren Wahlen, wie bei weiteren engeren Wahlen Urwähler zur Abstimmung zugelassen sind, die beim ersten Wahlgange nicht mitgestimmt haben.

8. Die Beachtung der dem gewählten Wahlmänner, inwieweit sie nicht im Wahltermin anwesend sind, hat der Wahlvorsteher zu bewirken; es ist aber nichts im Wege, daß er sich dabei der Mithilfe der Gemeindeverwaltungsbehörde bedient. Die Beachtungen werden im Interesse einer zureichenden Berechnung der im § 19 a. a. O. bestimmten betriebligen Annahmefrist zweckmäßig gegen Zustellungsurkunde zu senden sein.

## Deutsches Reich.

### Die innere Kolonisation.

L. C. Unter der Überschrift „Die innere Kolonisation — eine Schicksalsfrage“ hat der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Hoff in der Verlagsanstalt Deutsche Presse, Berlin, eine Schrift erscheinen lassen, die der Aufmerksamkeit weiterer Kreise nicht genug empfohlen werden kann. Die Frage der inneren Kolonisation wird unumwunden für längere Zeit die Gemüter aufs eingehendste beschäftigt; es ist daher wünschenswert, daß der Öffentlichkeit eine Arbeit unterbreitet wird, in der der wichtige Stoff knapp und überzeugend dargelegt wird. Wir gehen aus der Schrift des Abg. Hoff zunächst die Betrachtungen wieder, die er über die Notwendigkeit der inneren Kolonisation anstellt. Er schreibt beiläufig:

„Es liegt auf der Hand, daß die Entwicklung zur Landflucht eine enorme Gefahr nicht nur für den davon betroffenen Osten der Monarchie, sondern für das ganze deutsche Volk in sich schließt. Man wird den Vordringen des Slaventums nur dadurch ein Paroli bieten können, daß in den entvölkerten Gegenden Hunderttausende von deutschen Bauernfamilien angesiedelt werden. Entweder Kolonisation oder Polonisation! Ein drittes gibt es nicht. Einmal ist die Gefahr, die solche Entwicklung im Kriege selbst mit sich bringt. Von der Rechten wird immer betont, daß die deutsche Landwirtschaft die Aufgabe habe, Deutschland bezüglich der Ernährungsfrage unabhängig vom Auslande zu machen. Soweit dies möglich ist, werden auch wir natürlich diese Bestrebungen besonders bezüglich der Fleischproduktion unterstützen. Welche große Gefahr aber die Tatsache in sich birgt, daß weite Gebiete unseres Vaterlandes nur besiedelt und bearbeitet werden können, wenn Hunderttausende von fremden Arbeitern alljährlich ins Land hineinkommen, das wird von den Herren

nicht gefagt, und doch müssen förmliche Katastrophen eintreten, wenn etwa im Falle eines Krieges Rußland seine Grenzen für die Saisonarbeiter schließen wollte. Auch für den Großgrundbesitz als solchen birgt diese Entwicklung große Gefahr in sich. Nach dem Bericht der osterreichischen Landwirtschaftskammer hat man schon jetzt nach Südrußland hinüberziehen müssen, um die nötigen Saisonarbeiter zu bekommen. Ungefähr die großartigen inneren Kolonisation in Rußland wird aber die Quelle sich schließlich erschöpfen müssen. Was dann aber, wenn das geschieht? Der Zukunftsbesitz ist bei weitem nicht reichhaltig für jene getroffen wird, daß deutsche Hände den deutschen Boden bearbeiten. Dem Vorschlage des Grafen Rauhau, den er im Februar 1911 im Landeseconomicollegium machte, wird man doch wohl ernstlich nicht Folge geben wollen. Nach dem offiziellen Bericht sagte der Graf: „Und sollten wir aus Rußland, Ungarn und Galizien die nötige Anzahl Arbeitskräfte mal nicht mehr erhalten können, dann würden wir, es wie unsere Väter brach liegen lassen, doch schlimmstenfalls zu greifen müssen. Aulis zu importieren.“

Wir aber wünschen deutsche Bauern statt der Russen, die diese weiten Gebiete mit einem Fleiß und mit einer Hingabe bearbeiten, hinter der jeder Nektar zurückstehen muß.“

**Die Freunde der Saale-Zeitung**

werden gebeten, auf ihren Reisen in Hotels und Restaurants überall nachzusehen die

**„Saale-Zeitung“**

zu verlangen.

„Ein Zeichen der Zeit.“

Unter dieser Epithete veröffentlicht die „Deutsche Tageszeitung“ folgenden Bericht aus Wittenberg a. d. Ruhr:

Im Plenum der Stadtverordnetenversammlung fand der Bau neuer Straßenbahnlinien zur Verhandlung. Hierzu nahm der Großindustrielle H. u. G. Stinnes wiederholt das Wort, um gegen die Vorlage zu sprechen. Nach der „Mittl. Zeitung“ rief er dringend von neuen Ausgaben ab. Die Geldmarktverhältnisse seien zurzeit sehr schlecht, und es man aussehe, möge man bessere Verhältnisse abwarten. Es sei absolute Rückhaltung am Platze. Später sagte er dann: „Ich kann gar nicht genug betonen, daß die Geldmarktverhältnisse sehr ungünstig liegen; wenn jetzt nicht so ganz ein gewirtschaftet wird, dann kommt man nachher in recht schwierige Verhältnisse. Ich warne dringend davor, irgendeine Anleihe zu machen, es wieder geordnete Verhältnisse da sind, sonst wird man lange an der Ausgabe zu tranken haben.“

### Die entscheidungsgereiche Bundesratsitzung.

Wider Erwarten haben sich in den Bundesratsausschüssen zur Beratung der Heeres- und Bedingungsverordnungen des Schweregeleitens ergeben, so daß die für gestern angesetzt gewesene beschließende Sitzung des Plenums des Bundesrats wieder abgelaufen werden mußte. Heute nachmittags um 4 Uhr wird diese Sitzung erst stattfinden. Die Veröffentlichung der Vorlagen ist demnach erst am Sonnabend abend zu erwarten.

### Die Prämien der Eisenbahnverwaltung.

Für das abgelaufene Etatsjahr haben aus den im Etat der Eisenbahnverwaltung zur Prämierung nützlichere Erfindungen vorgehene Mittel 58 Beträgen und Arbeitern der Staatseisenbahnverwaltung Beschlüssen im Gesamtbetrage von 20 000 M. für Erfindungen und Verbesserungen, die zur Erhöhung der Betriebssicherheit oder Wirtschaftlichkeit beitragen, bewilligt werden können.

### Kleine vermischte Nachrichten.

Bei der Landtagswahl im Wahlkreis 8 Marienwerder wurde Dr. Hoffe (kon.) gewählt.

Die Norddeutsche Allg. Ztg. schreibt: Das am 31. Juli u. J. in Berlin unterzeichnete Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Italien über Arbeiterüberführung ist nunmehr von beiden Teilen ratifiziert worden und wird am 1. April d. J. in Kraft treten.

### Hof- und Personalnachrichten.

\* Potsdam, 27. März. (Telegr.) Der Kaiser nahm heute vormittag 10 Uhr Kompaniebesichtigungen im Aufgange zu Potsdam vor. Es wurden die Leibkompanie sowie die dritte, sechste und neunte Kompanie des ersten Garderegiments zu Fuß besichtigt. Die Besichtigung war sehr eingehend; sie fiel zur vollen Zufriedenheit des Monarchen aus. Nach der Besichtigung fand ein Paradeantritt statt, zu dem auch die übrigen Kompanien des ersten Garderegiments zu Fuß hinzugezogen wurden. Hierauf nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen, und zwar u. a. vom Prinzen Leopold von Bayern anlässlich seines Rücktritts als Generalinspekteur der vierten Armeeinspektion, dem neuernannten Generalinspekteur der vierten Armeeinspektion Prinzen Rupprecht von Bayern und vom Generalinspekteur der sechsten Armeeinspektion Prinzen Albrecht von Württemberg. Außerdem empfing der Kaiser den großbritannischen Oberstleutnant Russell zur Überreichung der

britischen Rangliste, und den schwedischen Rittmeister v. Adler, kreuz zur Überreichung der schwedischen Rangliste. Später besah sich der Kaiser zum Frühstück in das Regimentshaus des ersten Garderegiments zu Fuß.

\* Stuttgart, 27. März. Der König ist heute nachmittags aus Kap Martin, wo er zur Erholung weilte, hierher zurückgekehrt.

## Halle und Umgebung.

### 23. Hauptversammlung des Deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen.

Unter sehr zahlreicher Beteiligung begann am Donnerstag früh 9¼ Uhr im großen Saale des Neumarktspäthenshauses die 23. Hauptversammlung des Deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen. Man bemerkte u. a. die Herren Geheimrat Prof. Dr. Fries, Prof. Dr. Strien, Prof. Dr. v. Drigalski, Prof. Dr. Schotten, Direktor Falger, Stadtschulrat Brendel, Geheimrat Fiedermann.

Eröffnet wurden die Verhandlungen durch eine Begrüßungsansprache des Herrn Vorstehenden, Geh. Hofrat K. v. Karlsruhe, inwieweit, so fürchte Redner u. a. aus, ist die Zeit, da die Herren 18 Monate (statt sonst 24) nach der letzten Tagung in Dresden stattfand. Gehilfen an den unerheblichen Wert der Voten, Annehmen all dessen, was das Neue Gutes bietet, soll auch künftig der Bestimmten sein für die 4500 Mitglieder des Vereins. Redner dankte für die Einladung der Stadt Halle, wo jeder Bürgerinn über allen Interessen des täglichen Lebens die ideellen nicht vergesse. Aber außer den altbewährten französischen Schwestern gehe auch das Entgegenkommen der Behörden, mit Herrn Oberbürgermeister Rive an der Spitze, die Versammlung nach Halle. Redner begrüßte dann die Vertreter der Regierungen, die Herren Geheimrat Meyer und Geheimrat Dr. Engler (Preußen), Ministerialrat Baber (Bayern), Geheimrat Dr. Müller (Agr. Sachsen), Geheimrat Schwend (Württemberg), Matz (Baden), Prof. Dr. Bloch (Sachsen), Schulrat Dr. Ahn (Anhalt), Dr. Böhm (Bremen), Dr. Schöber (Sachsen), Dr. v. Dittler (Elsaß-Lothringen).

Darum wurde die Abwendung eines Schulungsgrüßes an Kaiser und Kaiserin beschlossen, in dem ersichert wird, daß der Verein ständig bemüht sein wird, unter dem Schutze des Reiches die Bildung der weiblichen Jugend mehr und mehr zu heben und so dem Vaterlande und der Zukunft mit aller Kraft zu dienen. — Der Vorliegende dankte dann einen wehmütigen Gruß der Erinnerung denen, die seit der letzten Tagung aus den Reihen des Vereins in eine andere Welt überufen worden sind, insbesondere den Hofräten Klein und Thordorff-Karlsruhe. Die Versammlung erhob sich zu ihrer aller Ehre.

Herr Geh. Regierungsrat Meyer als Vertreter der preussischen Regierung entbot nun den Dank des Unterrichtsministers nebst Gruß und Willkommen sowie den besten Wünschen für die Beratungen des Vereins, die so begrüßenswert seien, daß außer dem Redner auch noch Geheimrat Engler entbunden worden sei. Geheimrat Meyer meinte ferner, der gesunde Partikularismus sei gleich dem Familienhain, den die deutsche Frau repräsentiere, sein Semmils, alles kennen zu lernen, was der Nachbar Richtiges habe. Deshalb lerne auch Preußen wie mancher andere Bundesstaat durch seine Schulleute ganz vom Nachbar. Die preussische Unterrichtsverwaltung arbeite im Stillen. So habe z. B. auf Grund der Lehrerinnenangelegenheiten von 1908 schon mit 15 Bundesstaaten eine neue Vereinbarung mit dem Ziel immer größerer Einheit sich treffen lassen. Jeder Fortschritt ein Schritt zur größeren Einheit! Nicht geringwertige Bausteine zu dem stolzen Gebäude der inneren Einheit trage auch der Verein bei im Sinne Könners: Wir haben gebaut ein starkes Haus!

Herr Oberbürgermeister Rive schloß dann mit der ihm eigenen Herzlichkeit aus: Der heile Ton der Freude dringt hervor aus dem Grunde, den die Stadt Jagen durch mich entbietet! Die französischen Stützungen, Salles Schulen und Universität sind mit dem Begriff der Bildung von jeher vereint. Und es ist äußerst begrüßenswert, daß das, was ebendort an Frauenbildung verfaßt wurde, dieser, Ihr Verein, mit Macht in die Hand genommen hat. Nicht zum Kampfe mit dem Namen rüßte sich das Weib, sondern zur Schaffung neuer Kulturwerte; denn die Hebung der Frauenbildung bedeutet eine Hebung der gesamten Kultur. Frauenbildung laute hier die Lösung! In diesem Sinne mögen Ihre Verhandlungen allseitig erfolgreich sein!

Herr Ministerialrat Baber's Wünsche dankte für die Einladung namens der Igl. bayerischen und aller obengenannten Einzelregierungen. Allerdings seien die Wege, auf denen man vorgehe, nicht überall die gleichen, aber das Ziel: gediegene Frauenbildung ist in der Frauenwelt entworfen zu lassen, ist dasselbe. Daher nehme auch jeder Anregungen würdiger Art mit nach Hause. Auch die letzte Tagung möge daran reich sein!

Herr Geh. Schulrat Dr. Müller-Dresden übermittelte die Grüße des Igl. württembergischen Kultusministers Dr. Koch, indem er hervorhob, daß zum 1. Male diese Regierung einen Vertreter zu einer solchen Versammlung außerhalb Sachsens entsendet. In Sachsen sind in Saagen, Plauen und Dresden neue höhere öffentliche Mädchenschulen teils schon entstanden, teils im Werden. Alle bewähren sich gut, und man wird bei uns immer offenes Verständnis für weibliche Bildung haben.

Oberbürgermeister Dr. Kuno-Sagen dankte namens der eingeladenen Städte, denn gerade die Industriestädte haben an dieser Tagung großes Interesse. Die Durchführung der Mädchenschulreform, das hat man bei ihrer Beschäftigung zu wenig berücksichtigt, ist ja zum größten Teil in den guten Willen der Städte gelegt. Und da gibt es manche finanziellen Schwierigkeiten, aber sie werden schon zum allgemeinen Besten überwunden werden.

Herr Geheimrat Dr. Fries, als Leiter der französischen Stützungen, begrüßte die Versammlung, die ja in ihrem überreichen Programm auch einen Besuch dieses Instituts vorgesehen habe. Unter den wenigen Schriften Frankreichs verdiente die Bedeutung von Renans Schrift über die Bildung der Frauen besondere Beachtung; denn sie bezeuge, daß auch France die weibliche Bildung aller Mädchen ohne Ausnahmung irgend eines Standes für nötig erachtete. Schuf er doch auch schon das Gynécium, dessen Bedeutung allerdings nicht recht klar wurde. Aber auch Neues ist dort nach den modernsten Anforderungen geschaffen, ein Gised ins andere greifend, so daß man sie, da sie, innerlich verbunden, nicht voneinander trennen kann. Leider muß das infolge der Zeiten sehr lebende Leben die Phantasie ersehen. Salvete, salutem dico infensibus!

Herr Oberbürgermeister Dr. Schöber: Solche Tagungen wie diese sind geeignet, das Verbindende unter allen zu fördern, das Trennende zu beheben. Wir müssen daher das Beste von diesen Tagen erwarten.

Der Vorliegende dankte allen Herren, indem er betonte, daß der Lehrer das Beste in sich selbst tragen muß. Das Vertrauen der Eltern muß allerdings hierbei als fruchtigste Stütze mitwirken; auch sollte man die Töchter länger auf der Schule belassen, als bisher üblich; denn sie sollte edle deutsche Frauen bilden.



Es sind 120 Betten vorgelesen. Dr. Hügelmann von hier wird die Leitung des Krankenhauses übernehmen.

1. Febr. 27. März. (Cheimere Juliarzt Ritterer.) Im Alter von 67 Jahren starb hier heute früh nach schwerem Leiden der aufstrebende Richter am hiesigen Amtsgericht, Geheimrat Max Ritter. Seit 1859 wirkte er als Kreisrichterrichter in Zeit. Den Krieg 1870/71 machte er als Kriegsvollführer im 72. Inf. Regt. mit und wurde am 8. Januar 1871 in einem Gefechte bei Dijon verwundet. Der Verlorbene war Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des roten Adlerordens 4. Klasse, des Kriegskreuzes 1870/71 und der Gedenkmedaille.

H. Schölen, 26. März. (Theaterabend.) Am Sonntag, den 1. Osterfesttag, abends 8 Uhr, veranstaltete der Gesangsverein „Honor“ für seine Freunde, Gäste und Mitglieder im Kaiserleerale eine Theaterabend unter Mitwirkung der hies. Stadtorgel. Es gelangte das Theaterstück „Mein Leopold“, Volksspiel mit Gesang in 3 Akten und 6 Aufzügen von Adolf V. Arzonge, zur Aufführung. Der Saal war schon bereits vor der angelegten Zeit bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Stück wurde mit großem Beifall aufgenommen. Sämtliche Mitglieder gaben ihr Bestes.

Altenburg, 26. März. (Förderung der Gefäßleucht.) Die Wandwirtschaftskammer für das Herzogtum Altenburg plant weitere Maßnahmen zur Förderung der Gefäßleucht. U. a. sollen Wasserleitungsgefäße, die der dauernden Kontinuität der Wandwirtschaftskammer unterworfen sind, gerichtet werden. Ferner ist die Errichtung von Leitungsnetzen sowie gewöhnlichen Gefäßleuchtstationen in Aussicht genommen.

Röthen, 26. März. (Einem Mädchenhändler) war die etwa 16jährige Tochter des hiesigen Bierverlegers Z. in die Hände gefallen, konnte aber durch rechtzeitiges Eingreifen der Behörden vor dem ihm drohenden Schicksal bewahrt werden. Unter den fremden Arbeitern, die in einer hiesigen Fabrik Beschäftigung nahmen, befand sich auch ein Mensch, dessen Papiere auf Karl aus Eisen lauteten. Ob dies jedoch sein wirklicher Name ist, wird erst noch festgestellt werden müssen. Er verhandelt es, das Mädchen, das täglich Bier in die Fabrik brachte, an sich zu laden und es zu überreden, mit ihm zu fliehen. Da die Spur des flüchtigen Paares nach Eisen führt, benachrichtigte die hiesige Polizei die dortigen Behörden, denen es gelang, den Kauf in dem Augenblick festzuhalten, als er mit seiner Begleiterin nach Pest abgehen wollte. Das Mädchen wurde vorläufig in Schutzhaft genommen und dem von seinem Vater abgeholt. In Kauf gelangt man einen professionellen Mädchenhändler erwies sich zu haben, der die hiesige Stellung nur annahm, um Spiel ins Garn zu laden und sich gleichzeitig Arbeitsausweise zu verschaffen. Da die Untersuchung gegen ihn von dem hiesigen Behörden geführt werden dürfte, soll seine Ueberführung nach Röthen erfolgen.

Helmstedt, 27. März. (Professur Krämpfe.) Infolge eines Schlaganfalls starb gestern im Alter von 60 Jahren der Direktor der Wandwirtschaftlichen Schule Marienburg, Professor Dr. Heinrich Krämpf. Er hat mehrere Jahrzehnte die Schule geleitet und sie zu großem Ansehen gebracht.

Altenburg, 26. März. (Aufmerksamere Bedienung.) Im Herzogtum Altenburg ist die Antinomie von Demenbedienungen verboten. In der Zeit der Bekörperschaft glauben nun eine große Anzahl Wirthe den geschäftlichen Verkehr aus dem Wege gehen zu können, daß sie „aufmerksame Bedienung“ oder „flotten Betrieb“ in den Bekörperschaften antinöthigen. Sie hatten aber die Rechnung ohne den Betreuer des Staatsanwalts gemacht, der alle diese Wirthe mit Strafmandaten bedachte.

### Die Schreckensnachrichten aus Amerika.

London, 27. März. Geradezu haarsträubend sind die Stiospöken, die über die Wetterkatastrophen von Amerika einlaufen, wo Wind, Wasser und Feuer den Wohlstand ganzer Staaten und unzählbare Menschenleben vernichtet hat. Sechs Staaten werden als die am schwersten heimgesuchten genannt, und von diesen wieder Utah, Indiana und Ohio am meisten. Die anderen sind Iowa, Illinois, Michigan und Arkansas. Der Verlust an Menschenleben wird von 3000 bis auf 7000 geschätzt, der Verlust an Vieh und Ackerbau auf 20 Millionen Mark. Mehr als 250 000 Menschen sollen allein in Ohio und Indiana obdachlos sein. Ungeheure Seen bedecken fast die Hälfte dieser beiden Staaten. Es ist das größte Unheil, das Nordamerika jemals heimgesucht hat. In der Stadt Danton in Ohio allein sind 1200 Personen ertrunken; über 30 000 Bewohner haben sich in die am höchsten gelegenen Häuser der Stadt gerettet, wo sie von außen nicht erreicht werden können, und hungern und frieren. Der Staat Ohio hat 7000 Militärtruppen ausgeboten, um den Unglücklichen zu Hilfe zu kommen, aber die Fluten sind zu reichlich, auch sind zu wenig Fahrzeuge vorhanden, als daß sich die Truppen den Häusern nähern könnten. Ganze Straßen und Eisenbahndämme sind weggespült worden. In den noch lebenden Gebäuden brach hier und da Feuer aus, und da niemand den dortigen Geschädigten Hilfe bringen konnte, zogen die meisten ein Weibergeschlecht mit Kindern erlösende Hilfe in die nächstgelegenen Städte und Kinder erlösende Hilfe, um sie nicht in den entsetzten Elementen qualvoll unterkommen lassen zu müssen. Ein Hospital, in dem sich angeblich 600 Patienten befinden, und eine Schule, die von 400 Kindern besucht war, sollen von den Fluten, die in die Stadt hereinbrauten, als der Damm eines in der Nähe befindlichen Wasserreservoirs brach, gänzlich weggespült worden sein. Die Städte Hamilton und Pica sind von den Fluten ganz isoliert, wenn sie überhaupt noch existieren. Williamsburg, eine Stadt von 4000 Einwohnern, ist fortgeschwemmt worden. Niemand weiß, wie viele Menschen dabei ertrunken sind. Allen Ansichten nach ist ihre Zahl unangeheuer groß. Middleton, eine andere Stadt in Ohio, ruft dringend über eine einzige noch bestehende Telegraphenleitung um Hilfe. In dieser Stadt befinden sich 50 Menschen ungenommen. Wenn die Unglücksnachrichten kommen, dann sind Kinder erlösende Hilfe, um sie nicht in den entsetzten Elementen qualvoll unterkommen lassen zu müssen. Ein Hospital, in dem sich angeblich 600 Patienten befinden, und eine Schule, die von 400 Kindern besucht war, sollen von den Fluten, die in die Stadt hereinbrauten, als der Damm eines in der Nähe befindlichen Wasserreservoirs brach, gänzlich weggespült worden sein. Die Städte Hamilton und Pica sind von den Fluten ganz isoliert, wenn sie überhaupt noch existieren. Williamsburg, eine Stadt von 4000 Einwohnern, ist fortgeschwemmt worden. Niemand weiß, wie viele Menschen dabei ertrunken sind. Allen Ansichten nach ist ihre Zahl unangeheuer groß. Middleton, eine andere Stadt in Ohio, ruft dringend über eine einzige noch bestehende Telegraphenleitung um Hilfe. In dieser Stadt befinden sich 50 Menschen ungenommen. Wenn die Unglücksnachrichten kommen, dann sind Kinder erlösende Hilfe, um sie nicht in den entsetzten Elementen qualvoll unterkommen lassen zu müssen.

Ferner wird uns noch telegraphisch gemeldet: W. Remppel, 27. März. Bisher war es noch nicht möglich, den durch die Fluten hervorgerufenen Verlust an Menschenleben und Eigentum zu schätzen. Solange das Wasser fällt, sind die Retter wegen der reichenden Erdrückung nicht imstande, wirksame Hilfe zu bringen. Gestern abend wurde in Danton bei einem großen Brande auch ein Hotel angezündet, wobei zweihundert Personen verbrannt sein sollen. Die Dämme bei Gailitzhöhe und Fremont sind von den Fluten durchbrochen worden. Auch in Pennsylvania mühen die Vögel. In Espan haben sich zahlreiche Unglücksfälle ereignet.

W. Dayton, 27. März. Die Feuersbrünste in der Stadt mühen fort. Wie gemeldet wird, hat der Bürgermeister um Donamit gebeten, mit dem er die von den Flammen bedrohten Gebäude in die Luft sprengen will, um auf diese Weise das Feuer einzuklären.

W. Pittsburg, 27. März. Hunderte von Industrieanlagen liegen unter Wasser, so daß der Betrieb in ihnen eingestellt werden mußte. 50 000 Leute sind arbeitslos. In Westvirginien ist ein großer Teil der Stadt Wheeling überschwemmt worden.

### Vermischtes. Selbstmord des Erbprinzen Vincenz Windisch-Grätz.

O Rom, 27. März. Der Sekretär der österreichischen Botschaft beim Kaiserlichen Erbprinzen Vincenz Windisch-Grätz, hat sich, wie bereits telegraphisch gemeldet, heute nacht bei den Latiniischen Gräbern, nahe Aqua Santa erschossen. Der Prinz hatte Rom nach 7 Uhr in einem Mietautomobil verlassen, war bis Aqua Santa gefahren, hatte dort dem Chauffeur befohlen, auf ihn zu warten, und war dann in der Dunkelheit verschwunden. Nachdem der Chauffeur eine Weile gewartet hatte, ergriff ihn eine Ahnung, daß seinem eleganten Fahrzeug ein Unheil zugefallen sein könnte. Er machte sich auf die Suche und fand den Leichnam mit einem Schuß im Kopf, den Browning in der Hand, bei den Latiniischen Gräbern. Nachdem sich der Chauffeur von seinem ersten Schreck erholt hatte, eilte er zu seinem Auto und fuhr nach der San-Giovanni-Kirche, wo er Meldung von dem Vorfall erstattete. Ein Polizeioffizier begab sich gleich nach Aqua Santa, wo die Leiche alsbald auf Grund von drei Briefen, die sich im Portefeuille befanden, als Prinz Vincenz Windisch-Grätz identifiziert werden konnte. Der österreichische Botschafter, der so rasch wie möglich benachrichtigt worden war, traf mit seinem Attache vor 3 Uhr morgens an der Angliastätte ein und war tief erschüttert über das tragische Ende seines jungen Freundes. Was den Prinzen in den Tod getrieben hat, steht zwar noch nicht fest, doch versichert man, daß es ein sehr junger, blendend schöner Dame der aristokratischen römischen Gesellschaft der Grund gewesen ist; auch dürften neuralgische Zustände bei dem traurigen Entschluß mitgewirkt haben. Die Frau eines Schwärzlers glaubt in dem Toten einen jungen Herrn zu erkennen, der in den Abendstunden der letzten Monate häufig nach Aqua Santa in Begleitung einer hübschen, jungen Frau kam. Die zwei hielten sich an der Hand und sahen einander unverwandt in die Augen. Eines Tages, vor etwa einer Woche, sei der Herr allein gekommen; er ging gebessert Hauptes den gewöhnlichen Weg und kniete an der Stelle, wo er mit der Frau zu sitzen pflegte, nieder und schloß die Augen auf; er weinte. Seither hat die Frau nichts mehr von dem Toten gesehen. Der Prinz war einer der bekanntesten und schönlichsten Herrenreiter Roms.

Der Kammersdorfer Attentat. In der Zeitungsmeldung, wonach die Unternehmung des Kammersdorfer Attentates aus Unruhe eine mangelhafte Laborierung der Patronen ergeben habe, erzählt das „M. T. B.“ von der Firma Kopp, daß sie zu der von ihr nicht gelieferten, zur Verwendung gelangten Munition in keine verantwortlichen Verhältnisse steht.

Selbstmord im Starnberger See. Der Landtagsabgeordnete Paagen, Bankier und Bürgermeister in Pappenheim, hat sich im Starnberger See ertränkt.

Selbstmord eines Arztes. In Wernsdorferischhof hat der Oberarzt der Landesirrenanstalt Hubertusburg, Steinig, aus unbekanntem Grund.

### Sport-Nachrichten.

- Kennen zu Auefeld, 27. März. I. Rennen. 1. Rolette (Chapmann), 2. Johannan (Berchtold), 2. Transuge (Seab). Toto: Sieg 204, Pl. 23, 16, 13, 10. Ferner: Flamma, Cap Boy, Marbella, Die ce Lutz, Venice, Sonacille, Toinette. II. Rennen. 1. Carrousel (Seab), Anderson (Powers), 3. Fort au Prince (Seawal). Toto: Sieg 49, Pl. 22, 25, 10. Ferner: Maritine II, Dilectio. III. Rennen. 1. Saurer (Parmentier), 2. Duquem (L.), 3. La Tour (Williams). Toto: Sieg 88, Pl. 45, 51, 10. Ferner: Lady Fish, Dr. du Rhin III, Canoinio. IV. Rennen. 1. Verlan (Seab), 2. Pierre Cornelle (Chapmann), 3. Kettigouche (Williams). Toto: Sieg 62, Pl. 25, 102, 11, 10. Ferner: Kotteliet IV, Honoron, Anvers II, Le Roumi, Biarritz. V. Rennen. 1. Tres Chif (Seab), 2. La Bellefleur (Blanc), 3. Berlandier (Franklin). Toto: Sieg 13, Pl. 13, 22, 20. Ferner: Bicht, Traversin, Satranea, Clara, Riche Doré. VI. Rennen. 1. Bonogeur (Gaudinet), 2. Roi Patou (Seab), 3. Sarbacane (Parmentier). Toto: Sieg 34, Pl. 10, 54, 10. Ferner: Monopce, Bile, Vert de Gris.

Redaktions-Leitung: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eugen Brinmann; Feuilleton, Vermischtes ufm. Martin Feudtwanger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für die Inserate: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S. - Diese Nummer umfaßt 8 Seiten - einschließig Inseratverteilung.

### Letzte Depeschen.

#### Zur Erinnerung an die Lützower. Die hundertjährige Wiederkehr des Tages der Einsegnung des Lützower Frei-Korps.

Hagen bei Zoben, 28. März. (Telegr.) Die hundertjährige Wiederkehr des Tages der Einsegnung des Lützower Frei-Korps wurde heute hier feierlich begangen. Nachmittags fand in der alten hiesigen evangelischen Kirche ein Festgottesdienst statt. Vor dem Eingange der Kirche hatten die Mitglieder des Lützower Kameradenvereins aus Hagen in der Tracht der Lützower vor hundert Jahren Aufstellung eingenommen. Die Kirche war dicht gefüllt. Vor dem Altar hatten die Ehrengäste Platz genommen. Die Feier wurde mit dem Gesänge des „Niederländischen Dankgebets“ begonnen. Die Festpredigt hielt der 71jährige Pastor Peters aus Lobenbau (Kreis Goldberg-Hannau) an Entschloß des Pastors Peters, der die Lützower vor hundert Jahren in dieser Kirche eingesegnete.

#### Vom Aricaschaublat.

B. Konstantinopel, 27. März. Nach dem heutigen amtlichen Kriegsbericht waren bei Tschataliska gefesselt die Korporalen des rechten türkischen Flügels bis zum Abend in einen leichtem Artilleriekampf (?) mit dem Feind verwickelt. Im Zentrum und auf dem linken Flügel ist alles ruhig. Der Feind besetzte die Höhen von Büschtschmedsche, jedoch wurde keine Normwärtsbewegung durch heftiges Artilleriefeuer der türkischen Korporalen zum Stillstand gebracht. Vor Bulair hat sich nichts ereignet. Seit gestern früh sind die funktelographischen Verbindungen mit Adrianopel abgebrochen.

(Dieses von amtlicher türkischer Seite stammende Bulletin ist nichtig und bedeutungslos, wie alle bisherigen, aus türkischer Quelle stammenden Berichte, die den Zweck haben, die Wahrheit zu verheimlichen.) E. Sofia, 27. März. (Telegr.) Seit dem frühen Morgen ist die ganze Stadt in Bewegung. Alle Gebäude haben Flaggenmasten angelegt. Der Platz vor der Kathedrale und die dahin führenden Straßen sind mit einer freudig geglätteten Menge gefüllt. In der Kathedrale fand ein Requiem für die Gefallenen und ein Te Deum statt. Dem Kriegsminister wurden lebhaftest umgebungen bereitet.

#### Der Gotthardvertrag im Schweizerischen Nationalrat.

W. Bern, 27. März. (Telegr.) Bei der Weiterberatung des Gotthardvertrages im Nationalrat erklärte der Abgeordnete von Planta, der sonst Gegner des Vertrages ist, es sei auf Grund der letzten Note Deutschlands eine Verständigung möglich, wenn Deutschland sich bereit erkläre, die Schwierigkeiten, die der neue Vertrag der Schweiz später bereiten könnte, scharf zu ergreifen. In der Sitzung am 27. März wurde die Schweiz haarscharf die Dinstabreden auferte, die ihre Würde und Unabhängigkeit antasteten. Die meisten Abgeordneten werden einen Antrag auf Verweisung der Beratung einbringen, damit vorerst der Bundesrat neue Verhandlungen antzipse.

W. Madrid, 27. März. Nach Meldungen verschiedener Zeitungen ist der König gestern beim Golfspiel ziemlich ernst verletzt worden.

□ Kassel, 27. März. (Privattelegramm.) Auf Wilhelmshöhe wurden heute in einem Pavillon der 24 Jahre alte Schlosser Reinhard aus Kassel und die gleichaltrige Ehefrau des Schlossers Schöpfer erschossen aufgefunden.

#### Oeffentlicher Wetterdienst.

Die nächste Anwesen, Donnerstag, 27. März, 8 Uhr morgens.

#### Ausdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das Hoch ist röhler als erwartet nach Nordosteuropa verdrängt worden und das westliche Tief zeigt heute erhebliche Verstärkung. Es wird seinen Einfluß nach Deutschland ausdehnen und Regen bringen.

#### Witterungsausicht für den 28. März.

Weißt bedekt, Temperatur wenig verändert, etwas Regen, vorwiegend schwacher Südwestwin.

#### Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

- 29. März: Wollig mit Sonnenschein, kühl, kalte Nacht. 30. März: Wollig, teils heiter, nachts kalt. 31. März: Wollig, vielfach bedekt, kühl, windig. 1. April: Wollig heiter, tags und nachts kalt. 2. April: Wenig verändert, nicht viele Niederstöße.

#### Oben auf dem Broden.

Witterungsbericht vom Broden, Mittwoch, 26. März (Originalbericht, Nachdruck verboten.) Während der Osterfesttage hatten wir auf dem Broden prächtiges, klares Wetter mit großartiger Fernsicht. Recht plötzlich ist nach mehreren Tagen wieder Witterung mit Frost im Brodengebiete aufgetreten, und schon gestern blieb die Höchsttemperatur unter Null. So zeigte das Thermometer am 25. früh - 6 Grad, mittags - 1 Grad und 9 Uhr abends - 3 Grad. Dieser abnormale Witterungsanfall ist die Folge der Vermischung eines neuen Maximums, das ein in Norddeutschland lagerndes Tiefgebiet zur Umwandlung brachte. Am Dienstag war der Broden tagsüber nebelhaft, die Fernsicht gering, schwache Bewölkung und trübe veränderliche Winde. Man konnte Ortshöhen bis auf 20 bis 30 Kilometer Entfernung deutlich feststellen. Es dürfte im allgemeinen zu sehr strenger Kälte noch nicht kommen, da die jetzt ständigen Winde vermutlich sehr bald wieder wärmeren Richtung annehmen werden, wenn gleichzeitig neue Föhnwind und Erwärmung verbunden sein würde. Während in der Ebene der Frühling schon seit Anfang März seinen Einzug gehalten hat, und sämtliche Sträucher und Bäume neue Triebe zeigen, wird der Winter den Brodenbewohnern noch seine Strenge und Härte fühlen lassen. So hatten wir in der letzten Nacht 5 Grad Kälte. - Seit gestern sind die ersten Frühlingstagen, Zinken und andere Vögel, auf dem Broden angekommen. Der Touristenverkehr war in letzter Zeit ziemlich lebhaft.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Zeit.“)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 202,75, Disconto 180,62, Deutsche Bank 257,75, Berliner Handelsgesellschaft 168,12, Dresdner Bank 156, Commerz- u. Disconto-Bank 115,37, Russische Anleihe von 1902 90,12, Türkische 157, Lombarden 23,62, Canada 233,12, Baltimore 100,12, Laurahütte 172,62, Bochumer Guis 213, Gelsenkirchen 191,87, Deutsch-Luxemburg 159,87, Phönix 256,62, A. E. C. 232,50, Siemens & Halske 209,62, Hamburger Paketfahrt 153,75, Nordd. Lloyd 114,87, Amstel-Friede 173,75, Hansa 315,75, South-West 124,87, Schantung 125,87, Schuckert 141, Ostereisen & Koppel 190,75, Orientbahn 175,50.

An Kassamarkt notierten höher: Berliner Kindbrauerei 3, Bolle Brauerei 3, Terrain Nordost 3,50, Terrainen, Südwesten 15 Mk., Ammendorfer Papier 5, Adler Fahrrad 3, Augsburg-Nürnberg 3,50, Bruchsal Masch. 7,50, Dirckopp 5,50, Excelsior Fahrrad 4, Kiechler & 7, David Richter 7, Vogtländ. Masch. 12, Dolmenhorst Linolenium 4, Magdeburger Baubank 5, Deutsche Spiegelglas 4,50, Gr-Oerau Oelabr. 3,10, Triptis Porzellan 3, Rauchwaren Walter 4,75, Anilinfabrik 5, Elberfelder Farben 3,50, Braunhaken und Brikett 4,50, Ciariottfabrik 3,10, Ise Bergbau 4,50, Thonau 3,80, Hallesche Masch. 6, Konsolidation 4, Chem. Fabrik Heyden 3, n. d. C. 1, 2, 3, 4, 5, 6, Mühle Rüniggen 4, Rhein. Chamotte 5, Bremer Wolle 4, Köhler Bergwerk 4, 3, Lett. Spiegelglas 4.

Zum Kursnotiz. Berlin, 27. März. 4% Badische Staatsanleihe 209,00, 18. 97,53, 6% Bayerische Staats-Anl. 185,00, 4% Bayerische Staats-Anleihe 68, 109, 95,62, Canada 233,12, Schwab. Sondershausen — 3 1/4%, Württemberg. Staats-Anleihe 81-83 81,90, 6% Kassener Eisenbahn-Anleihe — 4 1/2%, Deutsche Ostbahn-Anleihe Behlendorf 68, 109, 95,62, 4% Coburger Stadt-Anleihe 189, 62, 75, 6%, Darmstadt. Stadt-Anl. 1908 108, 31%, Dessauer Stadt-Anleihe 1590 — 4%, Düsseldorf. Stadt-Anleihe 1909, 37, 98, 02, 98,00, 5%, Jenaer Stadt-Anl. 1909 — 4%, 1/4% Jenaer Stadt-Anl. 1908 — 4%, Neubauer Stadt-Anleihe 1908 108, 1919 — 4%, Quedlinburger Stadt-Anleihe 1908 108, 1919 — 4%, Thonau Stadt-Anl. 1909 108, 1919, 4 Proz. Harz. Komm.-Ob. X-II 98,00, 3%, Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741,

